



Vorreiter

Biokraftstoffe von Hallein bis Schwechat

In zwei zukunftssträchtigen Projekten wird Biokraftstoff - Biodiesel sowie Bio-Ethanol für die Abmischung mit Benzin - in relevanten Mengen erzeugt und damit das Klima entlastet.

Bilanzielle Treibhausgasneutralität bis 2050

Die OMV, das integrierte, internationale Öl-, Gas- und Petrochemieunternehmen mit Sitz in Wien, hat sich dem Pariser Klimaabkommen und den EU-Klimazielen verpflichtet und sich ehrgeizige Klimaziele gesetzt. Die OMV wird die Netto-Null-Treibhausgasemissionen ihrer betrieblichen Tätigkeiten bis 2050 oder früher erreichen. Auf dem Weg zum langfristigen Ziel setzt die OMV konkrete Zwischenziele. Im gesamten Produktportfolio ist bis 2025 ein Anteil von mindestens 60 Prozent Erdgas und CO₂-freier Produkte vorgesehen. Die Investition der

OMV am Standort Schwechat im Bereich der Verarbeitung von Bioölen unterstützt die Zielerreichung der Reduktion der CO₂-Intensität des OMV-Produktportfolios um mindestens 6 Prozent gegenüber 2010.

Standort Schwechat: Biodiesel im Co-Processing-Verfahren

Mit der Investition von 200 Millionen Euro sollen künftig große Mengen an fossilem Diesel durch Biodiesel in einem innovativen Co-Processing-Verfahren ersetzt werden. Das hydrierte Pflanzenöl sorgt so für eine jährliche Reduktion des OMV-Carbon-Footprints um bis zu 360.000 Tonnen fossilem CO₂. Dies entspricht den jährlichen Emissionen von etwa 200.000 Pkw bei ca. 12.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr. Das Produkt erfüllt höchste Qualitätsansprüche und kann in allen Fahrzeugen problemlos eingesetzt werden. Die eingesetzte Technologie ist nicht eingeschränkt auf Pflanzenöleinsatz. Auch abfallbasierte (wie z.B. Altspeiseöl) und fortschrittliche Einsatzstoffe sind möglich und werden nach Verfügbarkeit eingesetzt werden. Die OMV geht davon aus, dass sich ihr Bedarf an hydrierten Biokraftstoffen bis 2030 verzehnfachen wird.

OMV Nummer 1 beim Co-Processing in Europa

Die Entscheidung der OMV, in die eigene Produktion zu investieren, ist Teil des Transformationsprozesses. Damit ist die OMV eines der ersten Unternehmen, das Co-Processing großtechnisch in Europa betreibt. Seit 2016 laufen Feldversuche, die aktuelle Investition führt in Richtung Dauerbetrieb, der regulär ab 2023 laufen soll.



Fotos: AustroCel / Michael Scharfner Photography

Weiteres Biokraftstoff-Projekt mit AustroCel Hallein: Bio-Ethanol für Benzin

Seit Jänner 2021 werden monatlich 1,5 Millionen Liter des fortschrittlichen Biokraftstoffs geliefert – von Hallein nach Schwechat. Mit der ersten erfolgreichen Probelieferung von fortschrittlichem Bio-Ethanol im Dezember 2020 starteten die OMV und die AustroCel Hallein GmbH ihre langfristige Kooperation. Die Halleiner Bio-Ethanol-Anlage hat eine jährliche Kapazität von bis zu 35 Millionen Liter und ist damit die weltweit größte Bio-Ethanol-Anlage auf Holzbasis. Die Kooperationspartner leisten so einen Beitrag zum Klimaschutz.

Holzzucker als Basis für zellulose Reststoffe

Bio-Ethanol aus Hallein wird ausschließlich auf Basis von zellulose Reststoffen hergestellt und gilt als besonders umweltfreundlich, da keine Futter- oder Nahrungsmittel verwendet werden. Das Bio-Ethanol wird aus Holzzucker gewonnen, der bei der Zellstoffherstellung anfällt und dann fermentiert und destilliert wird. Mit dieser nachhaltigen Basis zählt das Bio-Ethanol der AustroCel Hallein zur Kategorie der „fortschrittlichen Biokraftstoffe“.

So kann es in Zukunft Benzinkraftstoffen beigemischt werden. Durch den Ersatz von fossilem Brennstoff werden pro Jahr rund 45.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das Produkt wird so einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Intensität des OMV-Produktportfolios liefern und die OMV-Nachhaltigkeitsziele 2025 unterstützen.

Erste erfolgreiche Probelieferung schon im Dezember 2020 eingetroffen

Biodiesel aus Schwechat

- OMV investiert in Raffinerie Schwechat knapp 200 Millionen Euro in die Produktion von Biokraftstoffen
- Umwandlung von bis zu 160.000 Tonnen flüssiger Biomasse zu CO₂-neutralen Kraftstoffen
- Jährliche Reduktion des OMV-Carbon-Footprints von bis zu 360.000 Tonnen fossilem CO₂ durch Substitution von fossilem Diesel

Bio-Ethanol aus Hallein

- OMV und AustroCel: Kooperation für Bio-Ethanol der zweiten Generation
- AustroCel-Investition: 42 Millionen Euro und 10 neue Jobs
- Ab Jänner 2021 werden monatlich 1,5 Millionen Liter des fortschrittlichen Biokraftstoffs geliefert
- Durch den Ersatz von fossilem Brennstoff werden pro Jahr rund 45.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Die AustroCel GmbH hat in die neue Bio-Ethanol-Anlage am Betriebsgelände in Hallein rund 42 Millionen Euro investiert und Arbeitsplätze für zusätzliche 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Trotz der Herausforderungen der aktuellen Situation konnte AustroCel mit höchsten Sicherheitsstandards über die gesamte Umsetzungszeit des Projekts den Zeit- und Kostenplan einhalten. Team und Partner haben Großartiges geleistet. Die Anlage ist im Dezember in den Probetrieb gestartet, im Jänner 2021 wurde der Vollbetrieb aufgenommen und die regelmäßigen Lieferungen von Bio-Ethanol an die OMV gestartet. ●

Rückfragen: OMV Investor Relations, Florian Greger, Tel. +43-1-40440-21600, investor.relations@omv.com



Lucas Perterer MA, MAIA (OMV)

lucas.perterer@omv.com